

BUCHHOLZ

Diskussionen über Wärmeplanung

Bis zum Jahr 2026 muss die Stadt Buchholz eine kommunale Wärmeplanung vorlegen. Und jetzt ist eine Diskussion entbrannt, ob grüner Wasserstoff genutzt werden sollte. Denn der ist zu teuer, warnt eine Initiative. » Seite 6



„Den Verbrauchern drohen hohe Kosten, Wasserstoff ist rar und teuer“, so die Klima-Initiative BuchholzZero.

Foto: LBBW

Wasserstoff als Kostenfalle?

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Buchholz. „Grüner Wasserstoff bleibt ein sehr rares und teures Gut. Während die Gaslobby in den Kommunen dafür wirbt, einen Großteil der bestehenden Gasnetze auf Wasserstoff umzustellen, drohen uns Verbrauchern durch das Heizen mit Wasserstoff doppelt so hohe Kosten wie mit einer Wärmepumpe“, warnt Peter Eckhoff von BuchholzZero.

In einem offenen Brief an den Buchholzer Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse appelliert die Klima-Initiative, den Empfehlungen der unabhängigen Experten aus Wissenschaft und Verbraucherschutz zu folgen: „Entscheiden Sie sich bei der kommunalen Wärmeplanung im Interesse der Bürger und der Stadt Buchholz für einen zuverlässigen Ausstieg aus der fossilen Wärme – und gegen die Scheinlösung Wasserstoff zum Heizen“.

Keine ausreichende Wärmeversorgung

Der offene Brief wurde vom Umweltinstitut München initiiert, wendet sich an alle Bürgermeister in Deutschland und ist bundesweit von mehr als 200 zivilgesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet. Die Stadt Buchholz muss gesetzlich bis spätestens Ende 2026 eine kommunale

Klimainitiative BuchholzZero fordert kommunale Wärmeplanung auf Strombasis

Wärmeplanung vorlegen. Das Stadtgebiet wird dabei in Wärmenetzgebiete, Gebiete mit dezentraler Versorgung oder potenzielle Wasserstoffnetzgebiete eingeteilt.

„Gaslobbyverbände wie Zukunft Gas versprechen hohe Verfügbarkeiten und niedrige Was-

serstoffpreise in der Zukunft“, informiert Eckhoff. „Ein breiter Konsens in Wissenschaft und Verbraucherschutz zeigt hingegen: Wasserstoff wird langfristig knapp und teuer bleiben und nicht für die Wärmeversorgung ausreichen, da die Herstellung sehr energieintensiv ist und er

Peter Eckhoff von BuchholzZero: „Heizen mit Wasserstoff ist für die Bürger doppelt so teuer wie mit einer Wärmepumpe!“ Foto: BuchholzZero



in der Industrie dringend gebraucht wird“.

Ein Vergleich der Gesamtkosten fürs Heizen mit Wasserstoff oder mit einer handelsüblichen Wärmepumpe habe etwa doppelt so hohe Heizkosten bei der Wasserstoffheizung ergeben, be-

2026

muss die Stadt Buchholz gesetzlich spätestens eine kommunale Wärmeplanung vorlegen.

richtet Eckhoff. Investitionen in Wasserstoff für die Wärmeversorgung von Gebäuden drohen somit zur Kostenfalle zu werden. Stattdessen sollte die Stadt Buchholz das bestehende Stromnetz zur Sicherung der Versorgung strombasierter Wärmequellen stärken und auf alternative Quartierslösungen, wie zum Beispiel Eisspeicherheizsysteme, setzen, schreibt die Initiative BuchholzZero in ihrem Brief an Bürgermeister Röhse.

See alle fig me tise uncl pfl sitz Tre ort Me Bu jed um rar ter im CE Me Ha ve fel ten 19. bi Di Di im ge ge de ur es

SI B ir D Fi ri Bi ta di ri r t d r r f i c